Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 1 (1788)

Heft: 1

Artikel: Glückwünschungsschreiben eines Pachters an seinen Gutsherrn

Autor: Winterabend, T.E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-819758

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jakob Gunziger Johannes Sohn. Eathrina Werlin von Gründel. Magdalena Steiner von Schönenwerth. Hochwohlehrw. Herr Konrad Foseph Unton Felix Surp Chorherr. Fruchkpreiße.

Rernen , 16 = 15 Bz. 3 kr. Mühlengut 11 = 10 Bz. 2 und 1 kr. Roggen 9 = 8 Bz. 3 kr. Wicken , 12 = 11 Bz. 2 kr.

Gluckwünschungsschreiben eines Pachters an seinen Gutsherrn.
aus dem Englischen übersetzt.

Hochwohledelgebohrner, gnadig gestrenger Herr.

Rehmen sie mirs nicht ungütig, daß ich ben gegen. wärtigem Jahrswechsel die Wünsche meines herzens füt hochderoselben Wohlergeben mehr durch lebendige Wahrheit, als todte Buchstaben auszudrücken trachte. Ich habe von jeher gehört, ein einziger Schnepf auf der Blatte ist mehr wehrt, als 1000 Gluckswünsche, daher folgen anben zwen fette Schwein, 4 Rebhühner, nebst 6 wohlgestalten Gansen ; es thut mir leid , daß dies Jahr die Jagd so wenig abgeworfen , sonst hatte auch etwas Wildprett bengelegt. Meine Life wird nachftens, wenn fie in die Stadt geht, 4 Buckerftoche famt einigen Pfunden Raffee überbringen , bitte diefes Wertige in Gnaben anzunehmen. Mein Frig, ber junge Wilds fang hat wieder einen dummen Streich gemacht, ich mochte ihn gern ihrer Protection empfehlen, denn es ware mir nicht lieb, wenn diese Sache dem Consistori anhängig gemacht wurde ; sie wissen, unfer einer hat ohnehin viel Feinde, und überhaupt liegt mir der Junge nah am Herze, ich kann Hochdieselbe versichern, ich

wollte lieber ein Joch Ochsen einbüssen, als daß dem Buben nur ein Haar gekrümmt würde. Ich empfehle mich also bestens ihrer Gewogenheit und allgemein anerskannten Gerechtigkeits Liebe und erharre in aller Demuth.

Dero ergebenster Pachter T. Em Winterabend.

Menjahrslied des Machtwächters.

Romin neues Jahr, komm, steig herab, Bekränzt mit Quinsch und Seegen; Das alte sinkt bereits ins Grab; Dir harren wir entgegen!

Weih' und zur Ahnen = Tugend ein! Bring Friede unsten Hütten, Und jedem Bürger Frohlichsenn, Und alte Schweißer Sitten.

Die Männer sollen, groß und klein Bego, ehrlich, gut, und richtig Und tugendhaft und bieder seyn, Die Weiber keusch und züchtig

Ein jedes Mädchen strebe nur Rach reiner Herzens Gute, Es tiebe Tugend und Natur, Nicht Schminck und Federhüte.

Mer buhlerisch und tugendlos Die Männer will berücken, Die soll zur Straf im Girizmoos Nur alte Hosen sicken.

Wer edel denkt, und Gutes thut, Der lebe hundert Jahre, Er habe stets gesundes Blut, Kein Gram farb' seine Haare.

Dies ist mein ganzer Wunsch für euch, Ihr meine Lieben Brüder! Ich bin nicht arm und bin nicht reich, Doch lieb ich Wein und Lieder.